

Abenteurertum, zu einer pseudorevolutionären „links“opportunistischen Politik führt. Im Mittelpunkt der Ideologie und Politik des T. steht die Theorie der „permanenten Revolution“, eine Verfälschung des Marx-schen Gedankens von der ununterbrochenen Revolution, der den Übergang von der bürgerlich-demokratischen zur sozialistischen Revolution zum Inhalt hat. W. I. Lenin hat diesen Gedanken von K. Marx in seiner Lehre vom Hinüberwachsen der bürgerlich-demokratischen —► *Revolution* in die sozialistische Revolution 'weiterentwickelt. Trotzki's Auffassungen stehen hierzu im strikten Gegensatz; er fordert den permanenten gewaltsamen revolutionären Kampf in der ganzen Welt bis zur völligen Zerstörung des Kapitalismus. Die wichtigste Voraussetzung dieser Auffassung ist die Behauptung, die Arbeiterklasse sei nicht fähig, den Sozialismus in einem Land oder in mehreren Ländern aufzubauen. Der T. hatte sich zunächst (ab 1903) als Strömung in der russischen Arbeiterbewegung entwickelt, in der er einen prinzipienlosen Kampf gegen den Leninismus führte. Nach dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution fand er in verschiedenen kommunistischen Parteien Anhänger. Die KPdSU und die Kommunistische Internationale führten einen konsequenten Kampf gegen den T. bis zu seiner völligen politisch-ideologischen und theoretischen Zerschlagung. Das war notwendig, um die Errungenschaften der sozialistischen Revolution und den Aufbau des Sozialismus zu sichern. Von seinen falschen theoretischen Positionen ausgehend, behauptete der T., daß der Aufbau des Sozialismus in der Sowjetunion unmöglich sei und daß der entstehende Sozialismus ein „bürokratisch entartetes System“ werde. Diese Verleumdung des Sozialismus durch den T. wurde zu einer wichtigen Quelle für die revisionistischen und sozialdemokratischen Angriffe auf die Sowjetunion.

Nachdem der T. innerhalb der KPdSU zerschlagen war (1927), hörte er auf, eine Strömung der Arbeiterbewegung zu sein, und wandelte sich in eine antisowjetische Organisation, welche gemeinsam mit der imperialistischen Reaktion den Kampf gegen die Sowjetunion führte. Diesem Ziel diente auch die Gründung der „IV. Internationale“, der internationalen Organisation des T. (1938). Nachdem die „IV. Internationale“ bereits zerfallen war (1953), wurde sie Mitte der 60er Jahre unter deutlicher Mitwirkung des -> *Maoismus* erneut belebt, um den Kampf gegen die Sowjetunion und die kommunistische Weltbewegung zu verstärken. Gleichzeitig kam es zu einer Annäherung der theoretischen und politisch-ideologischen Positionen des T. und des Maoismus.

Trust: Organisationsform der kapitalistischen ->■ *Monopols*, bei der alle darin zusammengeschlossenen Unternehmen ihre rechtliche und wirtschaftliche Selbständigkeit einbüßen und einer einheitlichen, zentralen Leitung untergeordnet sind. Die ehemals selbständigen Unternehmen sind entsprechend ihren eingebrachten Kapitalanteilen am Gesamtgewinn beteiligt.

Turn- und Sportfest der DDR: Fest der sozialistischen Körperkultur und des Sports in der DDR; veranstaltet vom —v *Deutschen Turn- und Sportbund der DDR* unter Mitwirkung der Nationalen Front und mit aktiver Teilnahme der Bevölkerung der DDR. Bisher wurden sechs T. (1954, 1956, 1959, 1963, 1969, 1977) veranstaltet. Sie dienen zur weiteren Entwicklung und Stärkung der sozialistischen Körperkultur und des Sports. Die T. bauen auf den besten progressiven Traditionen, wie dem III. Allgemeinen deutschen Turnfest 1863 in Leipzig, dem ersten Arbeiter-Turn- und Sportfest 1922 in Leipzig und den Festen der Kampfgemeinschaft für Rote Sporteinheit, auf.